

Ein Dämpfer für die Erholung der Konjunktur

Die Hoffnungen auf eine rasche, kräftige Erholung der Konjunktur haben vor allem in Europa einen Dämpfer erhalten. Weiterhin hohe Infektionsraten, neue Mutationen des Coronavirus und unerwartete Engpässe bei den Impfstoffherstellern verzögern die angestrebten Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen. Und das wirkt sich selbstverständlich auch auf die Kapitalmärkte aus.

Die Konjunktur der größten Wirtschaftsmächte



Nach einem sehr starken **Konjunkturaufschwung** der letzten beiden Quartale in **China**, schwächt sich dieser jetzt erwartungsgemäß **etwas ab**. In den **USA** ziehen sich die **Verhandlungen** über das geplante billionenschwere **Fiskalpaket** weiter in die Länge. Und das, obwohl die Demokraten den Präsidenten stellen und jetzt auch in beiden Parlamentskammern über knappe Mehrheiten verfügen. Die **Arbeitslosenraten** bleiben sowohl in den **USA** als auch der **Eurozone** **sehr hoch**.

Die tatsächlichen Auswirkung werden erst nach der Pandemie sichtbar

Erst längere Zeit nach dem Ende der Pandemie und der dadurch bedingten Einschränkungen wird man wirklich abschätzen können, **wie viele Arbeitsplätze dauerhaft verlorengegangen** sind. Und wie viele **Unternehmen** es **nicht durch die Krise schaffen**.

Für die Finanzmärkte scheint das derzeit noch kein größeres Thema zu sein. Es wird aber früher oder später in den Fokus der Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer rücken. **Davon** wird in erheblichem Maße **abhängen, wie kräftig und wie selbsttragend der Aufschwung der Konjunktur** sein wird. Das gilt umso mehr, als sich die enormen Fiskalpakete nicht unbegrenzt fortführen lassen.

Auf und Ab an den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte starteten zunächst positiv ins neue Jahr. Sie korrigierten in weiterer Folge aber etwas nach unten, so dass die meisten **Indizes der entwickelten Märkte** für den Jänner ein **Minus** ausweisen. Deutlich stärker entwickelten sich hingegen die Aktienkurse in vielen **Schwellenländern**. Dort gab es insgesamt **Kurszuwächse**.



Die Kursrückgänge in den entwickelten Märkten zum Monatsende hin waren allerdings überwiegend technisch bedingt und teilweise eine Folge spekulativer Sonderbewegungen. Ein Ende des aktuellen Aufwärtstrends ist damit noch keineswegs gegeben. Gleichwohl könnten neuerliche Kursanstiege in den kommenden Wochen etwas schwieriger werden und weitere Korrekturen folgen. Umso mehr, wenn es weitere negative Meldungen von der Pandemiefront geben sollte.

Den **Unternehmensgewinnen** der kommenden Quartale sehen die Marktteilnehmer zumeist sehr **positiv** entgegen. Eine Bestätigung dieser Erwartungen ist allerdings auch nötig, um die starken Kursanstiege der letzten Monate zu rechtfertigen und die fundamentale Basis der derzeitigen Kursniveaus zu verbessern.

Sie interessieren sich für Aktieninvestments und wollen mehr über verschiedene Investmentstile wissen? Dazu empfehlen wir Ihnen unseren Beitrag: [Value, Growth & Co. – Was Sie über verschiedenste Investmentstile wissen sollten.](#)

Unternehmens- und Schwellenländeranleihen weiterhin gefragt

Auf den Rentenmärkten kam es zu Jahresbeginn zu **leichten Rückgängen**. **Ausgenommen** davon waren lediglich die **bonitätsschwächeren Marktsegmente** (HighYield-Anleihen), die erneut etwas zulegten. Mit den Kurszuwächsen der vergangenen 12 Monate sind die Renditeniveaus extrem niedrig und die Risiko-Ertrags-Konstellationen damit nochmals ungünstiger geworden.



Anleihen im Wert von rund 18 Billionen Dollar weisen inzwischen negative Nominalrenditen auf. **Unternehmensanleihen und Schwellenländeranleihen** dürften angesichts dessen und aufgrund ihres **Renditevorteils** gegenüber Euro-Staatsanleihen **weiterhin gefragt** bleiben. **Gute Selektion und ein Fokus auf Qualität** bleiben hier aber **wichtig**. Denn trotz aller Unterstützungen durch Zentralbanken und Fiskalpakete sind etwaige Ausfallsrisiken keineswegs völlig verschwunden.

*Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien.
Stand/Erstelldatum: Februar 2021*

Die Angaben beruhen auf dem Wissensstand des Verfassers Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. zum Erstellungszeitpunkt.

Zu beachten ist, dass Prognosen keine verlässlichen Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen zulassen.

Raiffeisen Capital Management steht für Raiffeisen Kapitalanlage GmbH oder kurz Raiffeisen KAG

Bildquelle: shutterstock